

# Der Mangel an Lehrpersonen verlangt nach pragmatischen Lösungen

**Zermatt und die Schulregion Täsch/Randa sind sehr durch den Mangel an Lehrpersonen betroffen. Die Schulleitung suchte in Zusammenarbeit mit den Gemeinde- und Schulpräsidenten der drei Gemeinden, dem Schulinspektorat und der Dienststelle für Unterrichtswesen nach pragmatischen Lösungen.**

Seit Januar 2024 sucht die Schulleitung in der Schweiz und im Ausland nach Lehrpersonen. Aufgrund des Mangels werden im Schuljahr 2024/25 die Schülerinnen und Schüler der Schulregion Täsch/Randa der Klassen der 3H und der 5H den Unterricht in Zermatt besuchen. Mit dieser Lösung und dank der Bereitschaft der Lehrpersonen in Zermatt, grössere Klassen zu unterrichten, kann der Mangel an Lehrpersonen minimal entschärft werden. Zumal für Kleinstpensen in den Fächern Textiles/Technisches Gestalten und Deutsch-intensiv Personen ohne stufigerechte Diplome eingesetzt werden.

## **Schülerinnen und Schüler der 3H und 5H aus der Schulregion Täsch/Randa werden in Zermatt unterrichtet**

In der Schulregion Täsch/Randa konnten für das kommende Schuljahr 2024/25 trotz grosser Anstrengungen zwei vakante Stellen nicht besetzt werden, weder mit Lehrpersonen noch mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wallis. Die Schulleitung der Primarschule hat nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten gesucht. In Gesprächen mit den involvierten Partnern konnte für die Schulregion eine pädagogische und schulorganisatorisch sinnvolle Übergangslösung für ein Schuljahr gefunden werden: Die sechs Schulkinder der 3H sowie siebzehn der 5H aus Täsch und Randa besuchen ab August

2024 den Unterricht in Zermatt. Anlässlich des ausserordentlichen Elternabends vom 20. Juni 2024 in Täsch wurden die betroffenen Eltern informiert und diverse Varianten erörtert.

Im kommenden Schuljahr werden nun die sechs Erstklässler in die Klassen von Vanessa Lomatter und Stephanie Lauber und siebzehn Drittklässler in die Klassen von Jasmin Zimmermann, Lara Brantschen und Eveline Brantschen/Yvette Zumtaugwald in Zermatt integriert. Diese Lösung ist nur möglich, weil die Lehrpersonen bereit sind, grössere Klassen zu unterrichten. Für diese Mehrarbeit gebührt ihnen Lob und Anerkennung. Die Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Schulweg von Randa/Täsch nach Zermatt bis ins Schulhaus «Niww Walka» und zurück von Frau Andreia Neto begleitet. Sie wurde von den Gemeinden für diese Aufgabe beauftragt. Die Schulkinder haben die Möglichkeit, sich in Zermatt am Mittagstisch verpflegen und betreuen zu lassen oder über Mittag in Begleitung nach Hause zu fahren. Diese Lösung wurde in Absprache mit den Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa für ein Schuljahr eingerichtet. Schulkinder und Eltern haben in den vergangenen Jahren bereits Erfahrungen mit dem Schulwechsel nach Zermatt gemacht. Diese waren durchwegs positiv.